

## Revidierter Index der Rohstoffpreise

**Das HWWI hat seinen Rohstoffpreisindex überarbeitet, mit aktualisierten Gewichten auf der Basis von Importwerten der Jahre 2012-2014 und einer neuen Preisbasis 2015=100.** (Stand Juli 2016)

1. Die Zielsetzung des Index bleibt bestehen: er misst die preislichen Veränderungen in der Rohstoffimportrechnung der Industrieländer<sup>1</sup> und ist somit ein Indikator für die Kostenentwicklung bei importierten Rohstoffen. Seit Beginn des Jahres 2002 wird zusätzlich der Index 'Euroland' für die Länder des Euroraums berechnet. Die Indexwerte werden wöchentlich am ersten Werktag der Woche und am Monatsanfang aktualisiert und sind üblicherweise für Abonnenten ab mittags online verfügbar. Alle Reihen – Tageswerte ab April 1996, Monatswerte ab Ende 1978 und zum Teil ab 1960 – können zur Weiterverarbeitung in Tabellenkalkulationsprogrammen heruntergeladen werden. Ausgewählte frei zugängliche Monatswerte werden am 12. eines jeden Monats veröffentlicht.

2. Die einzelnen Rohstoffe im Index sind mit ihren Anteilen an den gesamten Rohstoffimporten<sup>2</sup> der OECD-Länder, ohne zentrale Handelsströme innerhalb der Industrieländer, gewichtet. Beim Index 'Euroland' dienen die Importe der Mitgliedsländer der Europäischen Währungsunion aus Drittländern (Länder, die nicht den Euro als Währung haben) als Gewichte. Um den Einfluss jährlicher Schwankungen bei den Rohstoffimporten abzumildern, wurde für die Gewichtung der Durchschnitt der Importwerte aus den Jahren 2012 bis 2014 verwendet. Grundlage für die Auswahl der Rohstoffe ist die Gesamtheit der "nicht-verarbeiteten Waren" des Warenverzeichnisses für die Außenhandelsstatistik (SITC, Revision 3); sie umfasst die Gruppen 0 bis 4 und 68.

3. Bei der Auswahl des Warenkorbs wurden Rohstoffe als unbearbeitete oder wenig bearbeitete Waren definiert. Produkte mit einem hohen Anteil von Arbeitskosten und anderen Wertschöpfungskomponenten bleiben deshalb weitgehend unberücksichtigt. Bei der Auswahl wurden bestehende Handelsusancen beachtet. Abfallstoffe bzw. Sekundärrohstoffe bleiben unberücksichtigt – mit der Ausnahme von Stahlschrott, der in die Produktion wie ein Rohstoff eingeht. Zwar gewinnt die Wiederverwertung im Produktionsprozess zunehmend an Bedeutung, doch fehlen hier einheitliche Weltmarktpreise.

4. Um dem Ziel der Repräsentativität möglichst nahe zu kommen, sind im Index Rohstoffe enthalten, die im internationalen Handel eine große Rolle spielen. Mehrere Nahrungsmittel werden jedoch nicht einbezogen, weil ihre Preise sehr stark von der gemeinsamen Agrarpolitik (CAP) der EU beeinflusst sind, oder weil sie eher den Charakter von Fertigwaren als von Rohstoffen haben. Edelmetalle sind nicht im Index enthalten, da sie besonders starken spekulativen Preisschwankungen unterworfen sind und nur teilweise Rohstoffcharakter im Sinne einer Verwendung als industrieller Input haben. Insgesamt sind im Index 31 Rohstoffe vertreten; sie machen rund die Hälfte der Importe von nicht-verarbeiteten Waren nach SITC-Definition aus. Für die

---

<sup>1</sup> Hierunter fallen alle OECD-Länder, die vom Internationalen Währungsfond als Advanced Economies eingestuft werden.

<sup>2</sup> Gesamtheit der einbezogenen Rohstoffe.

31 Rohstoffe wurden 36 Preisreihen ausgewählt, d.h. einige Rohstoffe werden durch zwei oder drei Preisreihen abgebildet, um unterschiedliche Qualitäten zu berücksichtigen (vgl. zur Auswahl die aktuelle Liste der Rohstoffnotierungen). Der Index wird auf Basis der wichtigsten Welthandelswährung, dem US-Dollar, und auf Euro-Basis berechnet.

5. Neu im Index vertreten ist Erdgas. Dies wurde erforderlich, da sich die Bindung vom Erdgaspreis an den Rohölpreis immer mehr gelöst hat. Durch die zunehmende Verbreitung von Flüssiggas auf dem internationalen Markt hat die Bedeutung von Spotmärkten zugenommen und rigide Vereinbarungen im Rahmen von Langfristverträgen verloren an Bindungskraft. Die Gasnotierungen im Index starten ab Anfang 2010. Um die generelle Preisentwicklung auf dem globalen Erdgasmarkt möglichst gut abbilden zu können, wurde für den amerikanischen Markt Erdgas vom Handelsplatz Henry Hub und für den europäischen Markt Erdgas aus Großbritannien gewählt. Der japanische Erdgasmarkt fand keine Berücksichtigung, da er durch seinen überwiegenden Anteil an Flüssiggas sehr speziell ausgestaltet ist.

6. Der Vergleich der Gewichte ohne Gas – Importwerte 2007-2009 (bisheriger Index) und 2012-2014 (neuer Index) – zeigt eine weiter erhöhte Bedeutung des Mineralöls bei den Rohstoffimporten. Mineralöl hat nun ein Gewicht von nahezu 81 % im Gesamtindex, zuvor waren es knapp 75 %. Dies ist im Wesentlichen darauf zurückzuführen, dass im späteren Zeitraum das Rohöl um fast zwei Drittel höher notierte als noch im Durchschnitt der Jahre 2007 bis 2009. Auch bei den Nahrungs- und Genussmitteln, die sich überwiegend zwischen 50 % bis 100 % verteuerten, waren beim Vergleich der beiden Zeiträume kräftige Preisanstiege zu beobachten. Ausreißer nach unten bzw. oben von diesem Korridor waren Tee (+39 %) und Sojaschrot (+110 %).

Insgesamt blieb das Gewicht für die Nahrungs- und Genussmittel im Index unverändert. Anders sieht dies bei den Industriemetallen aus, die zum Teil erheblich an Gewicht verloren haben. Besonders einzelne NE-Metalle haben sich verbilligt. So sank im Vergleich der beiden Zeitspannen der Preis für Nickel um 35 %, für Aluminium um 19 % und für Zink um 24 %. Gleichzeitig wurden von den Industrieländern weniger NE-Metalle importiert: So sank das Handelsvolumen von Zink um 60 %, von Aluminium um 31 % und von Kupfer um 21 %. Letztlich führten die niedrigeren Preise und die geringeren Importmengen dazu, dass die NE-Metalle anstatt mit 7,91 % nur noch mit 4,63 % im Index gewichtet sind.

Während das Gewicht von Eisenerz mit 2,24 % unverändert blieb, sank das Gewicht für Agrarische Rohstoffe von 4,29 % auf 2,32 %. Insbesondere die Anteile von Holz und Zellstoff verringerten sich, was zum größten Teil darauf zurückzuführen ist, dass Handelsströme zwischen den Industrieländern bei der aktuellen Revision noch stärker als in der Vergangenheit berücksichtigt wurden. So wurden beispielsweise die Holzexporte von Skandinavien in die USA herausgerechnet. Letztlich wird ein Teilindex für Rohstoffe ohne Energie – mit weiteren Unterindizes – berechnet, weil die Brennstoffe mit ihrem hohen Gewicht die Bewegung des Gesamtindex entscheidend beeinflussen.

7. Die Indexrevision schließt eine Neuberechnung der Tageswerte ab April 1996 und der Monatswerte ab September 1978 ein. Diese wurde auch für die Quartals- und Jahreswerte vorgenommen.